

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

65 (17.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

N. 65.

Freitag den 17. März 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

18. März 1915.

Bei Le Mesnil und Beau Sejour französische Teilangriffe gescheitert. — In der Woivre-Ebene vorwärts abgewiesen. — Zwischen Biffet und Draye nordwestlich von Prasnyz russische Angriffe abgewiesen. — Heftiger Geschützsturm in den Karpaten bei Luptow und Smolna. — In Südgalizien erbitterte Kämpfe; sehr schwere russische Verluste. — Türkische Flotte bombardiert Theodosia (Krim); Bombardement der Dardanellenforts; französisches Panzerschiff "Bouvet" in den Grund gehohrt, ein feindliches Torpedoboot gesunken, englische Panzerschiffe "Inflexible" und "Africa" in den Grund gehohrt.

Der Krieg.

W.T.B. Amsterdam, 16. März. (Nicht amtlich) Die Blätter melden: Nach einem drahtlosen Telegramm befindet sich der Dampfer "Tubantia" des holländischen Lloyd's beim Nordhinderleuchttschiff im sinkenden Zustand. Einzelheiten fehlen. Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Rotterdam vom 14. März: Es ist soeben die drahtlose Meldung eingetroffen, daß der Dampfer "Tubantia" torpediert wurde und sich in 51 Grad 46 Minuten nördlicher Breite und 2 Grad 45 Minuten östlicher Länge in sinkendem Zustand befindet. Aus Hoek van Holland wird noch berichtet, daß das Dampfrettungsboot ausgefahren ist, um dem sinkenden Dampfer beizustehen. Zu demselben Zwecke fahren aus Blijssingen Torpedoboote aus. (Notiz: Es ist höchst wahrscheinlich, daß die "Tubantia" auf eine Mine gelaufen ist.)

* Berlin, 16. März. Aus Wien wird dem "Berliner Tageblatt" gemeldet: In dem Bukarester Blatt "Eclair de Balcan" veröffentlicht ein rumänischer Major einen Artikel über die Haltung Rumäniens und führt darin als Ansicht der rumänischen Generale aus, daß Rumänien gegen die Mittelmächte keinen Krieg führen könne, da es mangels der nötigen Soldaten, sowie auch der Munition

seine Front, die es zu verteidigen haben würde, nicht verteidigen könne. Möglich sei nur ein Krieg gegen Rußland, da hier die Front klein sei und Rumänien von einer mächtigen österreichisch-deutsch-bulgarischen Armee gestützt werden könne.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 16. März. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach hat, nachdem sie bereits zur 2. und 3. Kriegsanleihe je M. 20000.— zeichnete, auch zur 4. weitere M. 20000.— gezeichnet.

" Durlach, 17. März. Die v. Stettenschen Wiesen (Malerinnenhäuschen) werden in kurzer Zeit verschwunden sein und in Schrebergärten ihre Auferstehung feiern. Der neue Exerzierplatz des hiesigen Train-Abteilung ist dann vollständig von Gärten umrahmt. Wo früher unfruchtbarer Sumpf und nasse Wiesen mit saurem Gras waren, erstehen jetzt blühende Gärten mit reichem Ertrag. Und all dies geschaffen durch menschlichen Fleiß.

W.T.B. Karlsruhe, 16. März. (Nicht amtlich) Die Maschinenbau-Gesellschaft-Karlsruhe hat auf die vierte Kriegsanleihe, wie bei der dritten wiederum 300000 M. gezeichnet.

+ Karlsruhe, 17. März. Im Alter von 66 Jahren ist hier der 1. Vorsitzende des badischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins Hugo von Cancrin gestorben. Der Verstorbene hatte als Sanitäter den Feldzug 1870/71 mitgemacht und durch seine rege und hingebungsvolle Tätigkeit dem badischen Flottenverein zu seiner heutigen Größe und seinem Ansehen verholfen.

± Karlsruhe, 17. März. Auf dem Bahnhof Karlsruhe-Küppurr der Abtalsbahn ereignete sich gestern mittag ein tödlicher

Unglücksfall. Der 18-jährige Streckenarbeiter Ernst Waidner aus Herrenalb sprang aus dem fahrenden Zuge ab und wurde dabei von dem Trittbrett des nachfolgenden Wagens erfasst und so unglücklich auf die Schienen geschleudert, daß die Räder der letzten Wagen über den Verunglückten hinweggingen und seinen Tod auf der Stelle herbeiführten. Der Vorfall ist um so tragischer, als die Eltern Waidner nun ihre beiden Söhne verloren haben, einen auf dem Schlachtfelde und den andern durch diesen Unglücksfall.

^ Mannheim, 17. März. In der Stadt liefen in den letzten Tagen unsinnige Gerüchte um, wonach bei der Brot- und Mehlversorgung große Mengen Mehl der hiesigen Bevölkerung vorenthalten und dafür hohe Prämien bezogen worden seien, die ganz oder zum Teil in die Taschen einzelner Bürgermeister und städtischer Beamter geflossen seien. Der Ausschuss des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt erklärt jetzt eine öffentliche Erklärung, in der die Grundlosigkeit der Behauptungen nachgewiesen und den Verbreitern der haltlosen Erfindungen Strafverfolgung angedroht wird.

± Lahr, 17. März. Die Bezirksmehgerinnung hat die Preise für Rind- und Kalbfleisch um 40 Pfg. für das Pfund erhöht, so daß die genannten Fleischwaren jetzt 2 Mark pro Pfund kosten.

— Militärisches Verbot. Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps hat verboten, Kriegsgefangenen oder zivilgefangenen feindlichen Ausländern bares Geld auszuhändigen; ferner ist den Wirten oder Händlern verboten, Alkohol oder alkoholhaltige Getränke an die Kriegsgefangenen und an die genannten Ausländer abzugeben. Wer dem Verbot zuwiderhandelt, wird bestraft.

— "Ritter" oder "Inhaber" des Eisernen Kreuzes? Zu der immer noch unentschiedenen Frage, ob die Bezeichnung

Augen zu betrachten, mit den wägenden, prüfenden Augen des Mannes.

Es war, als fielen ihm dabei Schuppen von den Augen. Er sah, daß dieses junge Mädchen stille, seine Reize besaß, die er bisher nicht beachtet. In seinem Herzen nahm sie schon lange ein warmes Plätzchen ein, aber seine Zuneigung hatte stets etwas ruhig Brüderliches gehabt.

Jetzt wurde das mit einem Male anders. War es nur das Gefühl, daß ein ferneres Zusammenleben mit ihr unter den alten Beziehungen nicht fortbestehen konnte, was ihm die Augen öffnete für Rosas weibliche Reize, oder war sein Herz nach den bitteren Erfahrungen mit Katarascha wieder aufnahmefähig geworden? Er wußte es nicht, wußte nur, daß weder sein Herz noch seine Sinne jetzt absolut ruhig waren, wenn ihm Rose jetzt gegenüberstand.

Was soll mit Rose werden? So fragte er sich unablässig.

Er konnte sie doch unmöglich der Heimat berauben und sie von Falkenried fortgehen lassen. Wo sollte sie hingehen? Vielleicht zu Rita nach Willau?

Als er diesen Gedanken noch erwog, kam die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges in Oesterreich, und Baron Rainer depeßierte

Die Kriegsbraut. (65)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

In Falkenried waren seit dem Tode von Hassos Mutter einige stille Tage vergangen. Die Beerdigung Frau von Falkenrieds war in aller Stille vollzogen worden. Baron Rainers Depesche, die Hasso meldete, warum er Rita nicht nach Hause reifen lassen wollte, war eingetroffen, und Hasso konnte seinem Schwager nur recht geben, daß er Rita in dieser unruhigen Zeit nicht reifen lassen wollte.

Er schrieb seiner Schwester einen liebevollen, herzlichen Brief, berichtete ihr alle Einzelheiten über Krankheit, Tod und Beerdigung der Mutter und suchte ihr Trost einzusprechen.

Er selbst hatte in dieser Zeit erst so recht empfunden, wie lieb er seine Eltern gehabt hatte, trotzdem er sich mit ihnen in manchen Dingen nicht hatte verstehen können.

Nun er sie verloren hatte, tat ihm das Herz doch weh.

Und nun die Mutter auch noch von ihm gegangen war, blieb er allein mit Rose in Falkenried. Sie fühlten beide, ohne daß sie

es aussprachen, daß es auf die Dauer nicht so bleiben konnte, sondern daß eine schwerwiegende Aenderung kommen mußte.

Hasso sagte sich so gut wie Rose, daß er als Junggeselle nicht mit ihr in Falkenried haufen konnte, nun seine Mutter tot war.

Und mit sorgenvollem Herzen fragte er sich: Was soll nun mit Rose werden, und wie soll Falkenried ohne Rose weiter bestehen?

Daß sie ihm selbst persönlich sehr fehlen würde, gestand er sich offen ein. Sie war ihm wirklich lieb geworden, dies stille, tapfere großherzige Geschöpf mit dem klaren, offenen Sinn und dem schlichten, edlen Stolz der Gesinnung.

Im Grunde hätte er es wunderschön gefunden, wenn alles hätte bleiben können, wie es war. Aber er mußte sich sagen, daß es nicht anging. Er war ein junger, unverheirateter Mann und Rose — ein junges Weib.

Zum erstenmal stellte er das bei sich fest, zum erstenmal sah er in dieser zwangvollen Lage in Rose nicht nur den verständigen, guten Kameraden, den allezeit hilfsbereiten Freund und guten Hausgast, sondern auch — das junge Weib.

Und diese Betrachtung erweckte eine gewisse Unruhe in ihm. Er begann Rose mit anderen

„Ritter“ oder „Inhaber“ des Eisernen Kreuzes richtig sei, nimmt die General-Ordnungs-Kommission folgende Stellung ein: Eine Allerhöchste Entscheidung darüber, ob die mit dem Eisernen Kreuz beliehenen Personen als „Ritter“ oder „Inhaber“ zu bezeichnen sind, ist bisher noch nicht ergangen und dürfte auch wohl nicht ergehen. Zweckmäßig sind die Beliehenen als „Inhaber“ zu benennen, weil unter dieser Bezeichnung im weiteren Sinne auch alle Ordensritter zu verstehen sind.

Die Firma Syndicat Surinam in Basel (Schweiz) entfaltet eine lebhaftere Werbetätigkeit durch Veröffentlichungen von Anzeigen in deutschen Zeitungen, in denen sie gewöhnlich folgendes ankündigt: Wie sein Vermögen trotz Kriegslage zu verzehnfachen — „wird sub Chiffre . . . seriösen Interessenten mitgeteilt.“ Den sich meldenden Interessenten werden Prospekte des Syndikats übersandt, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Firma an soliden, gut fundierten Quecksilber- und Goldminen-Unternehmungen in Surinam (Holländisch Guayana) beteiligt ist, ferner wird zur Zeichnung von Anteilen eingeladen. Nach amtlich angestellten Ermittlungen kann mit Rücksicht auf den Ruf der Firma vor einer Beteiligung an den Unternehmungen nur dringend gewarnt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Gesamtbesatzung des Kreuzers „Möve“, die sich während der Feldentat des Schiffes an Bord befand, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

* Berlin, 17. März. Der Kaiser hat an das 4. Artillerieregiment Prinz Luitpold von Bayern in Magdeburg anlässlich der Wiederkehr des 100. Stiftungstages in dankbarer Anerkennung seiner auch jetzt wieder bewährten Tapferkeit eine Säculartrumpeterstandarte verliehen.

* Berlin, 17. März. In einem Stimmungsbild aus dem Reichstag sagt der „Berliner Lokalanzeiger“, daß die klare und belebte Rede des Staatssekretärs des Reichsschatzamts mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde. Am leichtesten habe es Erzellenz Helfferich mit der Kriegsgewinnsteuer gehabt. Er müsse, wie er vor Illusionen gewarnt und darauf hingewiesen habe, daß durch die neuen Steuern das Gleichgewicht im Reichshaushaltsetat nicht materiell, sondern formell hergestellt werde, jetzt zugehen, daß die unausbleibliche Finanzreform nicht von heute auf morgen gemacht werden könne. In der „Bosfischen Zeitung“ wird anerkannt, daß die Ueberficht über das Verhältnis unserer Finanzlage zu der unserer Gegner außerordentlich klar gewesen sei. Besonders befriedigt sei es hingenommen worden, daß die englischen Kriegsausgaben um 50% höher seien als die unsrigen und daß es diese

nicht durch Anleihen aufbringen könne, da in England die Begeisterung und die Organisation fehle, die bei uns vorhanden sei. Die „Germania“ sagt, die Begründung, die Dr. Helfferich seinen neuen Steuervorlagen mit auf den Weg gab, war getragen von dem ruhigen Sicherheitsgefühl eines sachlich kaum anfechtbaren Standpunktes. Das „Berliner Tageblatt“ meint, das Bild, das Dr. Helfferich entworfen habe, sei wohl geeignet, das allgemeine Vertrauen zu stärken. Und wenn er an die Opferwilligkeit appelliert habe, so dürften wir überzeugt sein, daß er nicht tauben Ohren gepredigt habe. In der „Deutschen Tageszeitung“ wird hervorgehoben, daß Dr. Helfferich geschickt wie immer, schlicht aber fesselnd, eindringlich und überzeugend gesprochen habe.

W.T.B. Berlin, 16. März. (Nichtamtlich.) Im Abgeordnetenhaus sprach heute Dr. Liebknecht (Soz.) zum Kultusetat und wurde vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, als er den Mitgliedern der Kommission vorwarf, sie hätten falsche Tatsachen vorgespiegelt. Als Redner weiter behauptete, der Mord von Serajewo werde von vielen als Gottesgeschenk betrachtet, entstand im Hause stürmische Unruhe. Es ertönte Rufe: „Psui, Lump, Lummel, schmeißt ihn raus.“ Der größte Teil des Zentrums und der Konservativen verließ den Saal. Liebknecht wurde zum zweitenmal zur Ordnung gerufen. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde Redner noch einmal zur Sache gerufen und ihm auf Beschluß des Hauses das Wort entzogen.

* Berlin, 17. März. Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ wurden vom außerordentlichen Kriegsgericht in Köln a. Rh. zwei Duzend jugendliche Personen im Alter von 13—15 Jahren zu je 10 Mk. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie sich entgegen der Verfügung des Gouverneurs abends auf öffentlichen Plätzen aufhalten, geraucht, Wirtschaften und Lichtspielhäuser besucht hatten. — Ein Vater wurde wegen Vernachlässigung seiner väterlichen Aufsichtspflicht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

* Berlin, 16. März. Der hervorragende Physiker und Professor an der Leipziger Universität von Dettingen, der früher viele Jahre in Dorpat tätig war und durch die gewalttätige Russifizierung der Ostseeprovinzen gezwungen war, sich im deutschen Reich einen neuen Wirkungskreis zu schaffen, vollendet heute sein 80. Lebensjahr.

W.T.B. München, 16. März. (Nichtamtlich.) Die „Correspondenz Hoffmann“ meldet: Gestern nachmittag fand im Reichskanzlerpalais in Berlin unter dem Vorsitz des Staatsministers des Äußern Dr. Grafen von Hertling eine Sitzung des

Bundesratsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten statt. Der Reichskanzler gab dem Ausschuss eine eingehende Darstellung der gesamten Lage, wie sie sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt des Weltkrieges für uns ergibt. Die zuverlässigen und von dem unerwärtlichen Willen zum Durchhalten bis zu einem siegreichen Ende getragenen Ausführungen des Reichskanzlers beschäftigten sich mit allen wichtigen schwebenden Fragen. Die vom Reichskanzler vertretene Politik fand die ungeteilte und vertrauensvolle Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses.

Verschiedenes.

— Die billigen Eier in Apolda. Neulich ging durch die Presse die Notiz, daß die Stadt Apolda in Oesterreich billige Eier eingekauft habe und diese zu 6 Pfg. das Stück an ihre Bevölkerung weitergab. Eingelegene Erkundigungen bei der Stadt Apolda selbst haben, wie uns das städtische Nachrichtenamt Freiburg mitteilt, ergeben, daß wohl Eier eingekauft wurden, aber mit 15 Pfg. das Stück verkauft worden sind.

— Seht die Kartoffelvorräte nach! Aus vielen Orten kommen Klagen über das Faulen der Kartoffeln. Die Bitterung im Januar war sehr mild und infolgedessen die Temperatur in den Kellern und Mieten zu hoch. Dies dürfte die Ursache der schlechten Haltbarkeit der Kartoffeln sein. Deshalb ist es Pflicht jeden Landwirts, die Kartoffelbestände zu verlesen, sobald die Bitterung es erlaubt. Außerdem müssen während des Frühjahrs die Keller fleißig gelüftet werden; bei etwas rauher Bitterung geschieht das am besten bei Tage. Sobald aber die Temperatur tagsüber höher steigt, muß man bei Nacht die Keller öffnen und bei Tage schließen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 15. März 1916. 1) Albert Schrittschly Ehefrau Margarete geb. Stopp aus Gersheim wegen Diebstahls: Freisprechung. 2) 1. Ludwig Dreifuß aus Königsbach, 2. Leopold Simon aus Jöhlingen wegen Berechens gegen das Viehseuchengesetz: Dreifuß: 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis und wegen Uebertretung desselben Gesetzes zu 25 Mk. ev. 5 Tage Haft, Simon: 50 Mk. ev. 10 Tage Gefängnis und wegen Uebertretung desselben Gesetzes zu 10 Mk. ev. 2 Tage Haft. 3) Georg Holzinger Ehefrau, Maria geb. Därenberger aus Pöppenheim wegen Urkundenfälschung: 3 Tage Gefängnis. 4) Georg Augustin Egelseer aus Nürnberg wegen Betrugs und Unterschlagung: 14 Tage Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft. 5) Adolf Wilhelm Anton Sulzmann von Darmstadt wegen Bettels, Landstreicherei und falscher Namensangabe und Gebrauchs falscher Legitimationspapiere: 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Unser Unterseebootskrieg. Unter diesem Titel veröffentlicht Kapitän zur See z. D. von Kühlwetter in der „Gartenlaube“ einen Aufsatz, dessen Schluß in Heft 11 erschienen ist. In anjaulicher Weise werden das Recht und die Erfolge unseres Untersee-

ihm, daß er Rita für die Dauer des Krieges zu seinen Eltern nach Hohenegg bringen wollte, wo auch Josepha Aufnahme finden würde.

Da war also nicht daran zu denken, Rose nach Willau zu schicken. Vielleicht hätte sie in ihrem stolzen Sinn auch nicht darenin gewilligt, von neuem sich in eine solche Abhängigkeit zu begeben.

Und es wollte ihm auch gar nicht gefallen, Rose von Falkenried fortzuschicken, wo sie doch so unentbehrlich war.

In diese Situation hinein kam die Kunde zu Hasso von Deutschlands Mobilmachung.

Er hatte soeben sein neuestes Flugzeug ausprobiert, an dem er allerlei wichtige Verbesserungen angebracht hatte, die von großer Bedeutung waren. Stolz und befriedigt war er von einem langen Ausflug zurückgekehrt und hatte den Aeroplan in die Halle schaffen lassen.

Dann hatte er sein Rad bestiegen und war nach Hause gefahren.

Sogleich hatte er sich in sein Arbeitszimmer begeben und sich an seinen Schreibtisch gesetzt, um Erzellenz von Bogendorf, mit dem er immer in Verbindung geblieben war, zu berichten, wie vorzüglich sich sein neuestes Flug-

zeug bewährt hatte. Kaum hatte er die Feder ergriffen, als er telephonisch angelingel wurde. Er nahm den Hörer auf und stellte die übliche Frage. Darauf wurde ihm der Bescheid, daß Erzellenz von Bogendorf ihn von Berlin anrief.

„Mein lieber Herr von Falkenried, zunächst nur privatim will ich Ihnen die Mitteilung machen, daß morgen voraussichtlich in allen Teilen Deutschlands mobil gemacht wird,“ sagte ihm dieser.

Hasso's Augen blitzten auf.

„Wirklich, Erzellenz?“

„Zawohl, man drängt uns dazu. Sie sollen also schneller, als wir ahnten, wieder zu uns zurückkehren. Ich wollte Ihnen das inoffiziell schon jetzt mitteilen und zugleich anfragen, wie weit Ihr neuester Aeroplan gediehen ist.“

„Der ist fertig. Ich war soeben im Begriff, Euer Erzellenz zu melden, daß er sich ganz vorzüglich bewährt hat. Die neuen Vorrichtungen funktionieren tadellos und lassen sich in kürzester Zeit auch an anderen Flugzeugen anbringen. Die nötigen Apparate habe ich noch für etwa zwölf Flugzeuge fertigstellen lassen.“

„Das ist ja famos, lieber Falkenried. Sie stellen uns das doch alles zur Verfügung.“

„Selbstverständlich, Erzellenz.“

„Bis wann können wir darauf rechnen, daß Sie mit dem neuen Aeroplan und den Apparaten hier eintreffen?“

„Ich gebe sofort Order in meine Werkstätte, daß mit dem Verpacken sogleich begonnen wird. Bis Montag früh spätestens ist alles transportfertig, und zu gleicher Zeit reise ich dann mit meinen Monteuren hier ab.“

„Gut, gut, ganz vorzüglich. Ich sehe, Sie sind noch der Alte, auf den unbedingt zu zählen ist. Also Montag hier in Berlin auf Wiedersehen. Ich erwarte Sie bei mir.“

„Erzellenz dürfen auf mich zählen.“

„Freut mich. Nun wollen wir mal dem Feind zeigen, was es heißt, die Deutschen zu einem Krieg zu drängen. Ein kräftiges Hurra, Herr Hauptmann von Falkenried!“

„Hurra, Erzellenz!“

Damit war das Gespräch beendet.

Mit fest zusammengepreßten Lippen und scharfem, nachdenklichem Blick sah Hasso eine Weile vor sich hin. Dann nahm er den Hörer wieder auf und rief seinen Hauptmonteur in der Werkstätte an den Apparat.

(Fortsetzung folgt.)

bootkrieges dargelegt. Zwei interessante Abbildungen sind beigelegt. Ein anderer illustrierter Aufsatz in derselben Nummer von Peter Dettel behandelt die "Photographie im Hause". An der Hand von acht eigenen künstlerischen Aufnahmen gibt der Verfasser allen Liebhaberphotographen eine Reihe wertvoller Winke. Aus dem übrigen Inhalt heben wir hervor die überall mit Spannung erwartete Fortsetzung der Abenteuer des Fremdenlegionärs Kirsch: Von Kamerun in den deutschen Schützengraben."

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. März, vormittags. (Amtlich.)

Bekanntmachung.

Die Train-Ersatz-Abteilung hat uns ersucht, folgendes bekannt zu geben:

Um die Bestände an Zinn und Aluminium zu erhöhen, hat unsere Heeresleitung erneut zu eifriger Sammlung von Metallabfällen (z. B. leeren Blechbüchsen, Zahnpastatuben, Stöpfeln von Parfümflaschen, Weinflaschenkapseln, Umhüllungen von Schokoladentafeln, Verschleiß von Formamint- und Mineralwasserflaschen) aufgefordert.

Zimmer noch wandern große Mengen dieser Abfälle in den Kehl, während die in ihnen enthaltenen Rohstoffe dringend für Kriegszwecke gebraucht werden.

In chemischen und elektrotechnischen Fabriken werden die gesammelten Abfälle verarbeitet und große Mengen Zinn und Aluminium zu Zwecken der Landesverteidigung gewonnen.

Wir ersuchen erneut, Konservendbüchsen, Staniol und andere Zinn- und Aluminiumabfälle zu sammeln und auf der Hauptwache der Schlosskaserne abzuliefern. Wer größere Mengen an Büchsen abzugeben hat (z. B. Gasthöfe und Konditoreien), kann bei der Train-Ersatz-Abteilung 14, Schlosskaserne Zimmer 76/77, unter Angabe der Adresse und der ungefähren Anzahl wegen Abholung vorstellig werden. Durlach den 16. März 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Holzverfeigerung des Forstamts Langensteinbach.

Freitag den 24. März d. J., früh 10 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Kapfenbusch und Hermannsgrund: 632 Ster buchene, 15 Ster eichene, 15 Ster gemischte, 68 Ster forlene Scheiter und Rollen, 60 Ster buchene, 19 Ster gemischte Prügel, 3700 buchene, 875 gemischte, 1575 forlene Wellen und 19 Lose Schlagraum. Hülswaldhüter Beutelspacher in Auerbach zeigt das Holz.

Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach.

E. G. m. u. H.

Bekanntmachung.

Die ordentliche Generalversammlung unseres Vereins findet am Samstag den 25. März d. J., abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“ statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung für 1915 mit Bilanz und Revisionsbescheid für 1914.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastungen.
4. Neuwahl des Vorstandes und zweier Aufsichtsratsmitglieder.
5. Wünsche und Anträge.

Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf. Aue den 17. März 1916.

Der Vorstand.

Lebende Fische, Rheinfische, Badische Sechse

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben
Schindele & Reichert.

Städt. Arbeitsnachweisanstalt Durlach.

Gesucht: Pferdehelfer, Milchfütterer, Gärtner, Wagner, Blechner u. Installateur, Eisendreher, Werkzeugschlosser, Maschinenschlosser, Handformer, Gußpuffer, Weißgerber, Möbelschreiner, Bürstenmacher, Bürstenholzbohrer, Bäcker, Schuhmacher, Fabrikmaurer, Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Kraftwagenführer, Hausbursche (Pferdebesundig).
Verdinge: Buch- und Steindruckerei, Handformer Techniker, Ofenseher, Buchbinder, Bauschlosser, Handschuhmacher, Bäcker u. Konditor, Gerberei.
Angebote: Hilfsarbeiter, Wasch- und Putzfrau.
Verdinge: Schlosser, Mechaniker, Dreher, Feinmechaniker, Zimmermann Buchbinder.

Gesucht auf 1. Juli von einz. Dame 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause. Angebote nach Friedhofstraße 1.

Auf 1. Juli

3-Zimmer Wohnung mit Bad und allem Zubehör, evtl. kleinere 4-Zimmer-Wohnung in gutem Hause zu mieten gesucht. Parterre ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 106 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gut möbliertes Zimmer

evtl. 2 Zimmer mit Betten, parterre, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Schönes Küchenbuffet, sowie 1 Waschwanne billig zu verkaufen Schloßstr. 8 II, rechts

Schönes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Westlicher Kriegsschauplatz:

6 englische Sprengungen südlich von Loos blieben erfolglos.

In verschiedenen Abschnitten der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel heftige Artilleriekämpfe.

Im Maasgebiet trieb der Gegner eine frische Division, die als die 27. seit Beginn der Kämpfe auf diesem verhältnismäßig engen Raum in der Front erschienenen gezählt wurde, wiederholt gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Toter Mann“ vor.

Bei dem ersten überfallartigen, ohne Artillerievorbereitung versuchten Angriff ge-

langten einzelne Kompagnien bis an unsere Linien, wo die wenigen von ihnen unverwundet übrig gebliebenen Leute gefangen wurden. Der zweite Stoß erstarb schon in unserm Sperrfeuer.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

Zeichnet die vierte Kriegsleihe!

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.
Bilanz auf 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Kassa	26 643	Geschäftsguthaben:	
Guthaben bei der Reichsbank, Postspark, Giro-Konto bei der Dresdener Bank	10 515	bleibender Mitglieder	300 287
Discont-Wechsel	70 575	auscheidender Mitglieder	8 463
Zinasso-Wechsel	9 432	Reservefond	100 000
Wertpapiere:		Spezialreservefond	87 020
ℳ 120 000 4%		Kriegsreservefond	24 871
Baden 90 ℳ 108 000.—		Spareinlagen mit 1/2jährl. Kündigung	1 144 570
ℳ 3 000 4%		Scheckeinlagen	135 843
Frankf. Hyp. à 90.— ℳ 2 700.—		Konto Korrent-Schulden	414 044
ℳ 1 500 4%		Schulden bei Banken	7 748
Durl. Stadtanleihe à 90 ℳ 1 350.—		Noch zu zahlende Dividenden	18 525
ℳ 258 090 5%		Vorausgehobene Zinsen	970
Kriegsanl. II à 98.— ℳ 252 840.—			
ℳ 11 000 5%			
Kriegsanl. III à 99.— ℳ 10 890.—	375 780		
Guthaben bei Banken	225 880		
Konto-Korr.-Forderungen	1 231 292		
Kriegsanleihe-Debitoren	10 240		
Kaufschillinge	25 263		
Vorschüsse gegen Schuldscheine	193 528		
Noch zu empfangende Zinsen	3 192		
Mobilien	3 900		
Geschäftshaus	51 600		
Sonstiges Grundstück	4 500		
	2 242 344		2 242 344

Stand der Mitglieder.

	Mitglieder.
Stand am 1. Januar 1915	1092
Eingetreten im Jahre 1915	34
Stand am 31. Dezember 1915	1126
Ausgetreten	14
Ausgeschlossen	4
Gestorben	19
Stand am 1. Januar 1916	1089

Der Vorstand:

Louis Luger Christian Kern.

Sophienstraße 7 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Veranda und Garten auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Kelterstraße 23.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten

Grienerstraße 1.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten

Weiberstraße 14.

4-Zimmerwohnung mit Bad und großer Mansarde, 3 Stock, auf 1 Juli zu vermieten
Sophienstraße 3, part

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, versehen mit Koch- und Leuchtgas, sowie allem sonstigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Pfanzstraße 27 im Laden.

Fräulein, das im Maschinen-schreiben und Stenographie gut bewandert ist, sucht auf 15. April oder 1. Mai Anfangsstellung. Angebote an Dick, Karlsruhe, Markgrafenstraße 5.



Suche sofort einen tüchtigen Hausburschen

welcher mit Pferden umgehen kann.
Karl Geier, Herrenstraße 16.

Klavierstunden

werden gründlich von junger Dame erteilt in und außer dem Hause, Stunde 70 S. Adressenangabe unter Nr. 100 an den Verlag d. Bl.

Hauptstraße 62 ist eine geräumige 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 8.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:
Ununterbrochen Vorstellung von 2
Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.

Ausführliche bildliche Kriegs-
berichte von den Fronten durch
die Messier-Woche.

Birkusluft, das Mädchen mit den magischen Augen.

Verborracendes Drama in 3 Akten.
Ein Meisterwerk moderner Film-
kunst schildert ergreifend das reine
Mitgefühl und den wahren Edelmut
eines Mitmenschen, der echte Nächsten-
liebe übt.

Die Gauklerin

Großes Drama in 2 Akten

Die Eroberung des Glücks

Drama

Lehmanns Mittel zum Zweck

Komödie

Musiker und Näherin

Große Komödie in 2 Akten

Die verwünschte Stiehmutter

Komödie

Nürnberg und Umgebung

Natur.

Husten Sie?

Dann trinken Sie den echten

Snöterich-See

aus der Central-Drogerie Paul
Vogel. Derselbe hilft sicher.

Auch finden Sie daselbst
große Auswahl best-
wirkender Husten-Bonbons

Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74

Alte Gebisse

werden zu nie wiederkehrenden
hohen Preisen, der Zahn bis
Mk. 1.25, gekauft nur Samstag,
18. März, in Durlach
im Hotel „Bädischer Hof“, Zimmer
Nr. 7, III. St. r. Kaufzeit 10-3
Frau M. Krüger aus Altona

Sie husten

und sind heiser, warum nehmen
Sie nicht eines meiner Spezial-
mittel? wie Emser, Sobener,
Bichy, Wybert-Tabletten, Tancre's
Katarth-Plättchen, Eucalyptus-
Mentol-Bonbons, Kaisers Brust-
Caramellen usw. Empfehle ferner
Inhalatoren von Tancre und
Deutscher, sowie die schleimlösende
Kräuter.

J. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Damen-Courantkiesel.

gebraucht, Größe 38-40, zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 107
an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer so-
fort oder später zu vermieten
Wilhelmstraße 5, 1. St.

Den Eingang sämtlicher Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

zeige hiermit ergebenst an und lade
zum Besuch meiner Ausstellung ein.

Hochachtend

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly, Modes

61 Hauptstrasse 61, altes Pädagogium.

Statt besonderer Einladungskarten

Grund- u. Hausbesitzerverein Durlach.

Sonntag den 19. März, nachmittags 1/2 Uhr, findet im
Bädischen Hof (Nebenzimmer) eine

Vorstandssitzung Bad. Grund- u. Hausbesitzervereine
statt. Wir laden zu dieser Sitzung unsere Vereinsmitglieder freund-
lichst ein.
Der Vorstand.

Größtes Geschäft am Platze!

Konfirmanden- und Kommunikanten - Anzüge

schwarz, blau und marengo, 1- und 2-reihig
in jeder Preislage

Grosse Auswahl

in eleganter und einfacher

Herren- und Knaben-Garderobe

kaufen Sie im reell bekannten

Konfektionshaus Merkur

Inh. G. Nathan

nur in Durlach Ecke Haupt- und
Gritznerstrasse.

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.



Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Zur Zeichnung der

4. Kriegs-Anleihe

haben wir auf Wunsch der Städtischen Sparkasse hier und in der
Erkenntnis, damit einer dringenden vaterländischen Pflicht zu genügen,
ebenfalls eine

Sammelstelle

übernommen, welcher die Bedingungen der Städtischen Sparkasse hier
zu Grunde gelegt sind. Es können sich sonach unsere Mitglieder, ihre
Frauen oder Angehörige schon von A 1 - an an der Zeichnung be-
teiligen, die gezeichneten Beträge müssen jedoch entweder sofort,
spätestens aber bis 30. ds. Mts. an uns abgeliefert werden.

Die Zeichnungslisten liegen von heute an auf dem Geschäfts-
zimmer des Unterzeichneten, Schillerstraße 4 a, von vormittags 8 bis
12 Uhr und von nachmittags 3 bis 7 Uhr auf, auch ist unser Korps-
diener ermächtigt, Zeichnungen und Zahlungen für uns anzunehmen.

Zur weiteren Aufklärung findet am Samstag den 18. ds.
Mts., abends 8 1/2 Uhr beginnend, eine Korps-Versammlung bei
Kamerad Karl Weiß, Gasthaus zum Pflug statt, wozu unsere
sämtlichen aktiven, passiven und außerordentlichen Mitglieder und An-
gehörige unserer zum Heeresdienst eingezogenen Mitglieder hiermit
freundlichst eingeladen werden. Anzug für die aktiven Mitglieder im
Dienstrock und Mützen.

Durlach den 15. März 1916.

Das Kommando:
Karl Freiß.

Maschinen-Stricherei.

Socken und Strümpfe aller Art
werden billig angefertigt.

Murstr. 3 III.

Kräuze

(juckender Hautausschlag)
wird unter Garantie in 3 Tagen
mit der echten Krätzseife Marke
„Pura“ geheilt. Geruchlose Kur
ohne Berührung. Für 1-2
Kinder 1 Mark. Für Erwachsene
1.90 Mark. Dazu gehört Luna-
Blutreinigungstee, Pak. 50 Pfg.
und 1 Mk. Aerztlich empfohlen.
Allein echt durch Centraldrog.
Paul Vogel, Durlach.
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Einige Zentner Dickrüben

sind zu verkaufen
Melterstraße 7, 2. St.

Blumendünger

Paket 15, 25, 40, 65 u. 100 Pfg.
Adler-Drogerie Ang. Peter.

Junger Dadel

hat sich verlaufen,
der am Kopf eine
table Stelle hat und
auf den Namen „Waldi“ hört. W-
zugeben Schmiedert, Wolfsweg 2.

Schwarzer Dobermann, auf
den Namen „Greif“ hörend, hat
sich in Durlach verlaufen. Wieder-
bringer erhält gute Belohnung.
Karl Murrath z. Karlsruhe
in Durlach.

Ein angelegtes Grundstück hat

sofort zu verkaufen oder zu ver-
pachten, sowie ein schöner Garten
zu verpachten an der Auerstraße.
Angebote zu richten an Jakob
Herzer, Zimmermann, Bretten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. März 1916.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Stadtpfr. Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpfr. Wolfhard.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweiler:
(Missionsgottesdienst).

In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfr. Kas.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Delan Meyer.

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.

11 " Sonntagschule.
8 " Predigt. Pred. G. Kopp.

Montag 8 1/2 " Jünglings- und Jung-
frauenverein.

Donnerst 8 1/2 " Kriegsbeistande.
Immanuelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
2 1/2 " Predigt. Pred. G. Kopp.

Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.